

Sylt!



Die Insel der reichen und schönen Vogelwelt

Alpenstrandläufer, 29.09.2020

Reisebericht 28.09. bis 04.10. 2020
Jan Weinbecker

28.09.

Nach der Vorstellungsrunde ging es schnurstracks zum Strand, der praktischer Weise nah am Hotel liegt. Auf dem Wasser entdeckten wir gleich jede Menge Trauerenten aus Skandinavien: Eisenharte Hochseevögel, die hier auf der offenen Nordsee den Winter verbringen werden. Auch fünf verschiedene Möwenarten in ihren unterschiedlichen Alterskleidern konnten wir in Ruhe studieren. Und direkt vorm Hotel futterte ein Trupp Erlenzeisige die Samen der Nachtkerzen.



Diesjährige Mantelmöwe, 28.09.2020

29.09.

Die Westerländer Strandpromenade ist einer der besten Orte in Deutschland für Hochseevogelbeobachtung. Der ablandig wehende Ostwind verhinderte jedoch das übliche Spektakel, so dass leider nicht alle die weit draußen fliegenden Basstölpel sehen konnten. Dafür gab es mehr Trauerenten, mehr Möwen (man kann ja nie genug davon sehen!) – und Brandseeschwalben auf der Reise gen Südafrika. Weit draußen zog auch unser erster Mittelsäger vorbei.

Mit dem auflaufenden Wasser besuchten wir das Rantumbecken – ein international bedeutender Zugvogelrastplatz. Schon auf dem Weg dorthin entdeckten wir eine Besonderheit – Kurzschnabelgänse aus Spitzbergen oder Grönland, die mit den hiesigen Graugänsen auf einer Weide herumlungerten.



Am Rantumdamm konnten wir dann verschiedenste Wat- und Entenvögel sehen, darunter jede Menge Krickenten, Pfeifenten, Gold- und Kiebitzregenpfeifer, Alpenstrandläufer und Rotschenkel. Über dem Schilf jagte eine Rohrweihe und als besondere Sichtung konnten wir eine große Gruppe Säbelschnäbler verbuchen. Auf den Sandbänken sammelten sich zum Hochwasser große Mengen Austernfischer und Möwen, gemeinsam mit einem Trupp Löffler. Einer davon mit Farbring – laut Rückmeldung vor sechs Jahren in Nibe, Nordjylland/Dänemark beringt.



Auf der Südseite des Rantumdammes beobachteten wir unsere ersten Ringelgänse, die jetzt von der 5000 Kilometer entfernten Taimyrhalbinsel aus Sibirien zum Überwintern ankommen – und sich hier mit Knutts aus Grönland und Nordostkanada treffen: Eine internationale Gesellschaft hier im Wattenmeer!

Eine beringte Mantelmöwe konnten wir ablesen – sie wurde erst vor einem Jahr auf Föhr beringt und außer auf Sylt schon mal auf Helgoland gesichtet. Außerdem vor Ort: Viele Wiesenpieper und Bluthänflinge, einige wunderschöne Steinschmätzer, ebenso schicke Steinwälzer, Rotschenkel und Grünschenkel, Dunkle Wasserläufer und der nicht eben häufig zu sehende Meerstrandläufer. Auch einen Eisvogel konnten wir entdecken. Am Schilfrand ließ sich sogar die extrem öffentlichkeitsscheue Wasserralle mehrfach blicken, in Gesellschaft einer Bekassine.



30.09.

Wir fahren in den heute leider kaum sonnigen Süden Sylts, nach Hörnum. Hier erkundeten wir zunächst das Wäldchen, wo wir besonders viele Wintergoldhähnchen zu sehen bekamen. Der erhoffte Gelbbrauenlaubsänger meldete sich nicht und so spazierten wir durch die weite Dünenlandschaft mit ihrer speziellen Pflanzenwelt und rund um den Strand der Hörnummer Odde.

Hörnum Odde, 30.09.2020



Die ganze Zeit zogen Feldlerchen, Rotdrosseln, Wiesenpieper, einige Strandpieper und Buchfinken gen Süden und kämpften sich tapfer gegen den Wind, jedes Wellental ausnutzend in Richtung der Nachbarinsel Amrum. In der starken Tidenströmung tauchten immer mal Seehunde auf, einmal auch eine Kegelrobbe. Weit draußen jagten auch Basstölpel und Brandseeschwalben nach ihrem Mittagessen. Das lockte eine Schmarotzerraubmöwe an, die minutenlang heftigst auf mehrere Brandseeschwalben losging, aber offenbar dennoch keinen Fisch abbekam.

Nach einem kurzen Stopp beim Infozentrum der Schutzstation Wattenmeer versuchten wir, einen gemeldeten Mornellregenpfeifer auf Höhe der berühmten Sansibar zu finden. Wir hatten zwar kein Glück mit dem Mornell, dafür fanden wir in einer Wasserkuhle drei Zwergschnepfen. Die seltenen Vögel wippten so cool beim Picken, als würden sie per Kopfhörer groovige Musik hören.



01.10.

Von List aus spazierten wir mit dem auflaufenden Wasser in Richtung Königshafen. Kitesurfer und Leute mit Hund im Schutzgebiet minimierten zunächst die Beobachtungsmöglichkeiten. Trotzdem konnten wir ein paar Austernfischer und Pfuhschnepfen aus relativ kurzer Distanz angucken. Und die Landschaft ist prächtig dort – und dann sogar mit Sonnenschein.



Am Teerdeich saß tatsächlich wieder dieselbe beringte Mantelmöwe, die wir bei den beiden vorherigen birdingtours-Reisen dort auch schon getroffen hatten. Sie stammt aus Magoerne, Nordfyn/Dänemark und ist mittlerweile zehn Jahre alt. Im Schlick stocherten Rot- und Grünschenkel einträglich miteinander im Schlick, später konnten wir unter anderem noch sehr viele

Sandregenpfeifer und unsere ersten Sanderlinge entdecken.

Richtig ab ging es dann an der großen Wasserkuhle, wo sich neun Entenarten, außerdem unter anderem Bekassinen, eine Zwergschnepfe und viele Möwen tummelten. Auf der anderen Seite des Damms machten massenhaft Limikolen den Entenvögeln die Aufmerksamkeit streitig, zu unserer großen Freude saßen auch ein paar Ohrenlerchen auf der Pioniervegetation am Strand. Zurück in List, saßen direkt am Parkplatz auf dem Deckwerk einige Steinwälzer.



Steinwälzer, 01.10.2020

Von der Westseite des Teerdamms spazierten wir nochmal den großen Schwärmen arktischer Zugvögel entgegen. Die meisten darunter Pfuhschnepfen (um diese Jahreszeit) aus Lappland, Knutts aus Grönland und Nordostkanada, Alpenstrandläufer aus ganz Skandinavien; auch viele Sand-, Gold- und Kiebitzregenpfeifer waren dabei. Ein fantastisches Bild bot sich, wenn die Schwärme über Dünen- und Watt aufflogen, darunter Seehunde und im Hintergrund die Syltfähre.



Pfuhschnepfen, Seehunde und Co, 01.10.2020

02.10.

Nach dem Süden und dem Norden erkundeten wir heute den Osten Sylts. Morgens beim Nössewäldchen, wo trotz des Regens ohne Ende Erlenzeisige und Wintergoldhähnchen zu hören und zu sehen waren, außerdem beständig Zug von Rot- und Singdrosseln, Buchfinken, Bergfinken und vielen anderen Singvögeln. Diese schöne Artenvielfalt lockte auch Greifvögel an: So sahen wir Sperber, Turmfalken und sogar einen späten Baumfalken durchziehen.

Danach wanderten wir durch die besondere Heidelandschaft und vorbei an den bis über 10 Millionen (!) Jahre alten Erdschichten am Morsumer Kliff. Trotz der überwältigenden geologischen Bedeutung dieser Steilküste schafften es die kleinen Limis, insbesondere der erste Sichelstrandläufer, unsere volle Aufmerksamkeit für sich zu gewinnen.



Alpen- und Sichelstrandläufer, 02.10.2020

Im Watt rasteten tausende Brandgänse und hunderte Ringelgänse, Spießenten, Krickenten usw., die mit dem auflaufenden Wasser immer näher kamen. Ein fantastischer Anblick, besonders wenn manchmal kurz die Sonne rauskam.



Brandgänse, 02.10.2020

Zu guter Letzt besichtigten wir die Teiche namens Katrevel, wo wir bei schönstem Abendlicht unter anderem richtig viele Bekassinen bewundern konnten.

03.10.

Zunächst fuhren wir nochmal zur Promenade der Westerländer City, wo wir auf Anhieb Glück hatten: Die erhoffte Schwarzkopfmöwe saß am Strand und zeigte sich dankbar in ihrer ganzen Pracht. Außerdem entdeckten wir gleich mehrere beringte Silbermöwen (alle von Amrum oder Föhr, genaueres im Anhang). Dann fuhren wir nochmal gen Norden - in den äußersten Norden der Republik: Zum Sylter „Ellenbogen“. Mit Sicht auf die dänische Insel Rømø konnten wir feine Beobachtungen machen: Ein Fischadler zog vorbei, am Strand saßen Schneeammern und auf den Wellen schwammen neben Eiderenten auch ein Sterntaucher und eine Trottellumme.



Und die ganze Zeit zogen Wiesenpieper, Feldlerchen und Buchfinken tapfer im harten Ostwind. Auf der Sandbank von Uthörn lagen einige Seehunde und räkelteten sich, als ob die Sonne scheinen würde. Nochmals spazierten wir auf dem Damm in Richtung der großen Limikolenschwärme. Wir hatten zwar mehr Zeit als letztes Mal, aber Windstärken bis acht Bft machten das Beobachten zur Herausforderung. Trotzdem haben wir sogar noch zwei neue Arten für die Reiseliste entdeckt: Ein Schwarzkehlchen und eine Gebirgsstelze. Auch jede Menge Wiesenpieper, Stieglitze und zwei Zwergtaucher zeigten sich gut. Ein Goldregenpfeifer war gemeinsam mit einem Alpenstrandläufer unterwegs (die

beiden waren offensichtlich befreundet). Höchstwahrscheinlich haben wir auch einen Merlin gesehen, der jedoch mit extremem Rückenwind dermaßen schnell in einen ungünstigen Beobachtungswinkel von schräg hinten geriet, dass die Bestimmung nicht als 100% sicher gelten kann. Gut durchgepustet fahren wir zurück zum Hotel. Als Abschluss für eine schöne Tour gönnten sich einige noch einmal den Blick auf die offene Nordsee an „unserer“ Strandpromenade. Die erhofften Schweinswale blieben zwar aus, dafür hatten wir in guter Beobachtungsentfernung sechs Trauerentenmännchen, die sich um die Gunst eines Weibchens (die Henne im Korb) leidenschaftlich stritten.

04.10.

Am letzten Tag blieb uns nur noch ein letztes Frühstück – aber das ist in unserem Hotel auch immer wahrhaft spektakulär!

Insgesamt hatten wir trotz teilweise schwieriger Wetterbedingungen viel Glück auf dieser Reise mit sehr schönen Beobachtungen. Ich danke allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die feine Zeit!

Jan Weinbecker

www.weinbeckers.de



Reisegesamtliste Sylt, 28.09. – 04.10. 2020

Höckerschwan
Ringelgans
Nonnengans
Kurzschnabelgans
Graugans
Brandgans
Schnatterente
Pfeifente
Knäkente
Krickente
Stockente
Spießente
Löffelente
Reiherente
Eiderente
Trauerente
Mittelsäger
Fasan
Haubentaucher
Zwergtaucher
Sterntaucher
Kormoran
Basstölpel
Graureiher
Silberreiher
Löffler
Fischadler
Sperber
Rohrweihe
Mäusebussard
Turmfalke
Baumfalke
Merlin (wahrscheinl.)
Wasserralle
Austernfischer
Säbelschnäbler
Kiebitz
Kiebitzregenpfeifer
Goldregenpfeifer
Sandregenpfeifer
Großer Brachvogel
Pfuhschnepfe
Bekassine
Zwergschnepfe
Dunkelwasserläufer
Rotschenkel
Grünschenkel
Steinwälzer
Knut



Krickente, 29.09.2020



Austernfischer, 29.09.2020



Alpenstrandläufer und Knutts, 29.09.2020

Sanderling
Alpenstrandläufer
Meerstrandläufer
Sichelstrandläufer
Trottellumme
Schmarotzerraubmöwe
Lachmöwe
Schwarzkopfmöwe
Sturmmöwe
Mantelmöwe
Silbermöwe
Heringsmöwe
Brandseeschwalbe
Straßentaube
Ringeltaube
Hohltaube
Türkentaube
Buntspecht
Eisvogel
Dohle
Rabenkrähe
Nebelkrähe Hybrid
Kolkrabe
Blaumeise
Kohlmeise
Feldlerche
Ohrenlerche
Rauchschwalbe
Mehlschwalbe
Zilpzalp
Mönchsgrasmücke
Wintergoldhähnchen
Zaunkönig
Star
Singdrossel
Rotdrossel
Amsel
Grauschnäpper
Steinschmätzer
Schwarzkehlchen
Rotkehlchen
Heckenbraunelle
Hausspatz
Wiesenpieper
Strandpieper
Bachstelze
Gebirgsstelze
Buchfink



Schwarzkopfmöwe, 03.10.2020



Rot- und Grünschenkel, 01.10.2020



Goldis und Alpis, 03.10.2020

**Bergfink
Erlenzeisig
Bluthänfling
Stieglitz
Schneeammer
Rohrammer**

**Tolle Tiere, selbst
ohne Federn:
Seehund
Kegelrobbe
Kaninchen
Reh**



Nur von einer Person gesichtet: Gänsesäger, Tannenmeise

Unentschuldigt gefehlt haben unter anderem:

Kornweihe, Wanderfalke, Blässhuhn, Teichhuhn und Grünfink

Rückmeldungen der beringten Möwen von Sönke Martens, Möwenprojekt SH und HH:

- **Mantelmöwe (gelb V2Y0):** beringt 2010 in DK - Nordfyn, Magoerne, unter anderem gesichtet 2018 und 2019 während der birdingtours-Reise auf Sylt!
- **Mantelmöwe (grün H048):** beringt 2019 auf Föhr, gesichtet nur letztes Jahr auf Helgoland und Sylt
- **Silbermöwe (gelb HXC71):** beringt 2017 auf Föhr, erste Wiedersichtung von uns
- **Silbermöwe (gelb HACVT):** beringt 2017 auf Amrum, erste Wiedersichtung von uns
- **Silbermöwe (gelb HATNR):** beringt 2018 auf Amrum, seit September auf Sylt gesichtet
- **Silbermöwe (gelb H050E):** beringt 2020 auf Amrum, erste Wiedersichtung von uns
- **Silbermöwe (gelb H234E):** beringt im 2020 auf Amrum, erste Wiedersichtung von uns



Der Deich lag voll mit schönen Mauserfedern – beeindruckend, wenn man sich vergegenwärtigt, wie viele tausend Kilometer Reise einige diese Federn hinter sich haben!

